

## CH\_VB 20012241 vom 19. März 1984

Bundesverwaltung, 1984-03-19, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch\\_vb\\_\\_td\\_class\\_\\_metadataCell\\_\\_20012241\\_\\_td\\_](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb__td_class__metadataCell__20012241__td_)

FR: CH\_VB 20012241 du 19 mars 1984

IT: CH\_VB 20012241 del 19 marzo 1984

### Erwägungen

#### E. 19

März 1984 N 239 Fragestunde halb können wir heute-die Frist läuft bis Ende 1985-eine Verlängerung des Termins für das sogenannte Projekt «Gewähr» nicht ausschliessen, können uns darüber aber auch nicht im umgekehrten Sinne äussern. Über eine allfällige Fristerstreckung -wenn eine solche in Diskussion gezogen werden sollte- hat unser Departement zu entscheiden. In den seinerzeit den betroffenen Kernkraftwerkgesellschaften gemachten Auflagen wurde festgehalten, dass das Projekt «Gewähr» aus zureichenden Gründen terminlich verlängert werden könnte. Dabei ist insbesondere auf die wissenschaftliche Seriosität dieser Abklärungen zu achten. Das wird ein wesentlicher Gesichtspunkt sein bei der Beurteilung der Frage einer allfälligen Fristerstreckung. Wollen Sie beachten: Es handelt sich bei dieser Frist bis Ende 1985 um eine in den Konzessionen auferlegte erstreckbare und nicht um eine gesetzliche Frist. Gesetzliche Fristen haben wir für andere Kernkraftwerke, aber nicht für die damals bereits laufenden, in Betrieb befindlichen, inklusive Leibstadt. Zur dritten Frage von Nationalrat Hubacher: Es ist nicht Sache des Bundesrates, zu Äusserungen Stellung zu nehmen, welche offenbar seitens der NAGRA Dritten gegenüber gemacht worden sind, die wir nicht aus eigener Wahrnehmung kennen. Frage 44: Morf. Musikjahr-Briefmarke Année européenne de la musique. Timbre spécial 1985 wird in den 21 Staaten des Europarates das Europäische Jahr der Musik durchgeführt. Hat der Bundesrat die lobenswerte Absicht, den PTT zu empfehlen, zu diesem Musikjahr auch - wie andere Staaten - eine Sonderbriefmarke herauszugeben? Bundespräsident Schlumpf: Es war ein Anliegen der Schweizer Vertreter bei der Konferenz der Europäischen Post- und Fernmeldeverwaltungen (CEPT), die traditionellen Europamarken des Jahres 1985 soweit als möglich der Musik zu widmen, um so das vom Europarat proklamierte «Jahr der Musik» wirksam zu unterstützen. Der Beitrag unseres Landes wird zwei Briefmarken umfassen und bekannten Schweizer Musikern gewidmet sein. Darüber hinaus ist vorgesehen, die Bundesfeiermarken der «Pro Patria» ebenfalls mit entsprechenden Motiven herauszugeben, sind sie doch auf den fünf Werten, welche da ediert werden, schweizerischen Volksmusikinstrumenten gewidmet. Mit der Herausgabe von insgesamt sieben Musikmarken (wenn man so sagen will) dürfte die Schweiz, was Briefmarken anbetrifft, in diesem «Jahr der Musik» wohl in der Spitzengruppe aller europäischen Staaten figurieren. Question 45: Aubry. Lokalradio. Reichweite Limites des radios locaux La situation politique particulière du Jura bernois demandait de la part des PTT une très grande attention lors du contrôle de l'installation des émetteurs de Fréquence Jura. La trop large diffusion de Fréquence Jura, qui dépasse l'arrosage de 20 kilomètres et est captée jusque dans le district de Courtelary, dans le canton de Berne, relève vraisemblablement d'une trop large permissivité des PTT. Non satisfaite de la réponse donnée à une question identique (12 mars 1984), je demande au Conseil fédéral ce qu'il envisage d'entreprendre dans les plus brefs délais: 1. Afin de limiter le

territoire d'émission à celui admissible par l'ordonnance sur les radios locales. 2. De faire modifier éventuellement les longueurs d'ondes attribuées. Bundespräsident Schlumpt: Ich unternehme nochmals einen Versuch, Frau Nationalrat Aubry zufriedenzustellen, indem ich wiederhole und unterstreiche, dass der Versorgungsbereich von «Fréquence Jura» das ganze Gebiet des Kantons Jura umfasst. Das wurde seinerzeit in der Bewilligung so festgelegt. Die Sendeanlagen wurden dann (technisch ausgerichtet) von den PTT so ausgelegt, dass diese Auflage soweit als möglich erfüllt werden kann. Bei den physikalisch - nicht politisch! - bedingten Ausbreitungseigenschaften dieser verflixten Radiowellen sind nun aber einerseits kantonsüberschreitende Empfangsmöglichkeiten nicht zu vermeiden, nicht einmal mit ganz modernen Abwehrmitteln. Andererseits ist auch keine Gewähr dafür geboten, dass man dann tatsächlich einen Radius von 10 Kilometern, also einen Durchmesser von 20 Kilometern, erfasst, weil es halt eben in unserem Lande topographische Verhältnisse gibt, die dem im Wege stehen. Zu diesen physikalischen und topographischen Gegebenheiten haben wir mit der Antwort in der Fragestunde vom 12. März schon Stellung bezogen. Eine Reduktion der heutigen Sendeleistung dieses Lokalradios würde die Versorgung des entsprechenden Gebietes in Frage stellen, weil dann eben der Aktionsradius entsprechend verkleinert würde. Ein Frequenzwechsel - wie das auch geprüft wurde - könnte die heutigen Empfangsmöglichkeiten nicht oder nur ganz unwesentlich beeinflussen. Neue Frequenzuteilungen müssten übrigens mit den Nachbarländern gemäss internationalen Verträgen koordiniert werden, was eine Zeitdauer von mehreren Monaten in Anspruch nimmt. Wir bedauern, dass hier gewisse Schwierigkeiten - wir haben sie an anderen Orten auch: eine zu grosse Reichweite, dann eine zu kleine, eben immer wegen der topographischen Verhältnisse - bestehen. Es lässt sich aber tatsächlich (nicht mangels ungenügendem politischem Willen, sondern aus diesen physikalischen und topographischen Gegebenheiten) daran sehr wenig ändern. Mme Aubry: Loin de moi l'idée de faire la guerre des ondes. Ce n'est pas une radio de combat que nous voulons; cependant, il faut bien constater qu'un petit problème se pose. J'aurais souhaité recevoir, la dernière fois, la même réponse de la part de votre département, Monsieur le Président de la Confédération, que celle qui a été donnée à M. Ott, conseiller national, à la question qu'il avait posée, le 12 décembre 1983. En l'occurrence, cela m'aurait évité de remettre la question sur le tapis. Je vous lirai ce passage: «Au besoin, les PTT procèdent à des mesures destinées à contrôler la réception de programmes locaux. Il en est déjà résulté des corrections apportées à la puissance de quelques émetteurs.» Monsieur le Président de la Confédération, je n'en demandais pas davantage! Par contre, il me serait agréable que les fonctionnaires de votre département soient, eux, sur la même longueur d'onde dans leurs réponses. Bundespräsident Schlumpt: Gerade die letzte Feststellung ist wichtig, weil ich in diesem Punkte Frau Aubry völlig beruhigen kann: In unserem Departement gibt es überhaupt nur eine Wellenlänge, auch bei der Lokalradioangelegenheit.

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdrukschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Fragestunde Heure des questions In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1984 Année Anno Band I Volume Volume Session Frühjahrssession Session Session de printemps Sessione Sessione primaverile Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 10 Séance Seduta Geschäftsnummer --- Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 19.03.1984 - 14:30 Date Data Seite 234-239 Page Pagina Ref. No

**E. 20**

012 241 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.